

pulationen vorgenommen hätten. Sie hat die Inauguration eines Zeitungsbuchhandels mit dem Werke sofort verhindert und alle Anerbietungen von solchen »Reisebuchhändlern« oder sonstigen Geschäftsleuten, die nicht als »wirkliche Buchhändler« anzusehen sind, abgelehnt, auch wenn dieselben Bestellungen bis zur Höhe von 5000 Exemplaren in Aussicht stellten, und da sollte man ihr wirklich zutrauen, daß sie die Absicht gehabt hätte, den Dresdner Sortimentbuchhandel durch Lieferung an einen Angestellten zu schädigen, um ganze 13 1/2 Exemplare abzusehen?

Der Fall ist für die Verlagshandlung nicht minder ärgerlich, als für die Dresdner Buchhandlungen; aber man möge seine Wirkung doch auch nicht gar so schwarz ausmalen. Daß der Sortimenter vom Verleger in der Regel 25% Rabatt erhält, ist eine beinahe allen Gebildeten bekannte Thatsache, die nicht erst mit Hilfe des Herrn Dr. Schöne zur Kenntnis der Dresdner Gymnasiallehrer gelangt sein dürfte, und daß es nicht in der Ordnung ist, wenn Geschäftsangestellte Waren irgend welcher Art ihren Bekannten zum Selbstkostenpreis zuführen, müßte einsichtigen Leuten leicht klar gemacht werden können.

Gegenüber der Versicherung der beiden Dresdner Vereine, daß der leitende Chef unserer Firma »wie kein anderer das Vertrauen und die Sympathie des deutschen Sortiments besitzt«, wird es wohl manchen befremden, daß gegen ihn und unser Haus eine so schwere Anklage im Börsenblatt erhoben wird, ohne vorherigen Versuch, durch eine vertrauliche Anfrage Aufklärung oder Remedur zu schaffen. Denen aber, welche einer solchen Versicherung bedürfen sollten, sei gesagt, daß Herr Adolf Kröner bei allen sich darbietenden Gelegenheiten für die unter seiner Oberleitung stehenden Verlagsgeschäfte immer wieder die Weisung giebt, der Schlei-

derer in allen ihren Formen entgegenzuwirken. Und wer für meinen eigenen bescheidenen Anteil an den Bestrebungen für Herbeiführung besserer Zustände im deutschen Buchhandel eine freundliche Erinnerung bewahrt hat, wird mir wohl glauben, daß ich mir diese Instruktionen nicht bloß pflichtschuldig, sondern gern und aus vollster Ueberzeugung zur Richtschnur dienen lasse.

Stuttgart, den 4. Februar 1899.

W. Koebner,
Geschäftsführer der Cotta'schen Buchhandlung.

Transportzettel.

Nach der Verkehrsordnung ist der Verleger verpflichtet, dem Sortimenter bis zum 31. Januar einen Transportzettel zu übersenden. Ich habe in diesem Jahre mit 451 Firmen abzurechnen; von 81 Firmen ist bis heute der Transportzettel eingetroffen. Er fehlt nicht nur von kleineren Handlungen — von diesen macht ja eine ganze Anzahl überhaupt keine Transportangabe —; er fehlt vielmehr auch von angesehenen Firmen.

Da Ostern in diesem Jahre recht früh fällt, so dürften die meisten Sortimenter schon in allernächster Zeit mit den Messarbeiten beginnen. Transportzettel, die erst zur Zeit der Ostermessarbeiten eingehen, dürften vielfach vorläufig unerledigt bleiben. Ist bis vor Ostern der Transport nicht konform, so giebt dies den ersten Anlaß zu späteren Schuldresten. Es wäre also wohl eine dankbare Aufgabe für die Verleger-Vereine, ihre Mitglieder zu rechtzeitiger Absendung der Transportzettel zu veranlassen.

... 3. Februar 1899.

C. K.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Adolf Henne**, geboren am 23. September 1877 in Tiefenbronn bei Pforzheim, **Buchhändlers in Mörchingen**, wird heute, am 31. Januar 1899, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Gerichtsvollzieher Hardy in Großtänchen. Erste Gläubigerversammlung am **Mittwoch, den 22. Februar**, Prüfungstermin **Mittwoch, den 29. März 1899**, jeweils vormittags 11 Uhr, im Stadthause zu Mörchingen. Anmeldefrist, offener Arrest und Anzeigepflicht bis 15. März 1899.

Kaiserl. Amtsgericht zu Großtänchen i. Lothr.
(Reichsanz. Nr. 32 vom 6. II. 99.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[7111] P. P.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst mitzuteilen, daß wir am heutigen Tage unter untenstehender Firma Bärwaldstraße 47 eine Buchhandlung eröffnet haben, und werden wir uns hauptsächlich dem Reisevertrieb widmen.

Herr Carl Fr. Fleischer, Leipzig hatte die Freundlichkeit, unsere Kommission zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

Berlin, den 1. Februar 1899.

Wichert & Schoof.

[6911] Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich am 1. März d. J. am hiesigen Platze eine **Sortimentsbuchhandlung** eröffnen werde und Herrn F. A. Brockhaus in Leipzig meine Kommission übertragen habe.

Memel, 2. Februar 1899.

Johannes Schenke,
Buchdruckereibesitzer.

[7062] **Verlagsveränderung!**

Aus dem Verlage des Herrn **L. Wiegand** in Hilchenbach gingen mit heutigem Tage

Achenbach, Frh., Präparationen zur Behandlung deutscher Gedichte in darstellender Unterrichtsweise, I. Teil: Mittelstufe, II. Teil: Oberstufe; und

Gattermann, Herm., Fünzig evangelische Kirchenlieder. Ein Lehrbuch für Volksschullehrer, Seminaristen und Präparanden

in meinen Besitz über*). Die Verrechnung der im vergangenen Jahre bezogenen Exemplare erfolgt noch mit Herrn L. Wiegand, die seit dem 1. Januar 1899 bezogenen sind auf das Konto meiner Firma zu übertragen.

Cöthen, den 1. Februar 1899.

Otto Schulze, Verlag.

*) Wird bestätigt:
L. Wiegand.

[6968] Gaub, den 10. Februar 1899.

P. P.

Die am hiesigen Platze von mir begründete Buchhandlung, verbunden mit Papier- und Schreibwarenhandlung, bringe ich mit heutigem Tage direkt in Verbindung mit dem verehrlichen Buchhandel.

Meine Kommission übertrug ich Herrn Friedr. Schneider in Leipzig.

Ich erbitte durch diesen Anzeigen, Prospekte, Plakate und dergl. und wähle im übrigen meinen Bedarf selbst.

Hochachtungsvoll

C. Zeil
in Vertr. Th. Zeil.

P. P.

[7099] Hiermit bringe ich zur Kenntnis, dass ich am heutigen Tage mit dem Buchhandel in direkte Beziehungen getreten bin und mein langjähriger Geschäftsfreund, Herr F. E. Fischer in Leipzig die Liebenswürdigkeit hatte, meine Kommission zu übernehmen.

Gengenbach, den 2. Februar 1899.

J. N. Schöndienst & Sohn.

Verkaufsanträge.

[7148] *Hervorragendes Verlagswerk wertvoller Art, vornehme Richtung, soll wegen Beteiligung des Besitzers an industriellem Unternehmen verkauft werden. Zur Neubegründung für jüngere Herren sehr geeignet, da gute Gelegenheit zur Einführung bei Sortiment u Publikum. Baldiger Abschluss erwünscht, doch ohne Vermittler. Näheres nur gegen Aufgabe von Referenzen oder Nachweis von ca. 30 Mille Mark. Strengste Diskretion zugesichert und erbeten. Angebote unter Chiffre G. M. R. 7148 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.*

[7102] *Für jüngere Kollegen, die sich selbständig machen wollen, wird äußerst günstige Gelegenheit in herrlicher Stadt nachgewiesen. 20 000 M Anzahlung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Umsatz 20—22 000 M bei 6000 M Reingewinn. Angebote unter S. M. 7102 an die Geschäftsstelle des B.-V.*